

Meckels Mätzchen

Bonns Botschafter in Moskau, Klaus Blech, will verhindern, daß das DDR-Außenministerium unter Ressortchef Markus Meckel (SPD) die Bundesrepublik kurz vor der Vereinigung noch kräftig übers Ohr haut. Es gebe „Bestrebungen in Ost-Berlin“, berichtete Blech der Bonner Zentrale, das „sogenannte Bettenhaus der DDR-Botschaft“ in Moskau bei der Vereinigung nicht einfach als Liegenschaft des Staates einzubringen. Vielmehr bemühe sich Ost-Berlin, das Haus an die neugebildete DDR-Außenhandelsfirma „Tecom“ zu verpachten. In der „Leitungsetage dieser Firma“, so Blech, hätten „ehemalige hohe Funktionäre des Außenhandelsministeriums sich eine Auffangstellung geschaffen“. Der Diplomat schließt nicht aus, daß es sich hierbei nur um „die Spitze eines Eisbergs“ handle. Weiteres Mätzchen aus dem Meckel-Ministerium: Das ihm unterstellte „Dienstleistungsamt für ausländische Vertretungen“, das über zahlreiche Gebäude und Grundstücke verfügt, schloß mit der Jones Lang Wootton GmbH (JLW) einen Vorvertrag ab. Die DDR-Behörde will der westdeutschen Tochter eines internationalen Immobilienkonzerns für die Dauer von zehn Jahren gegen saftiges Honorar die Verwaltung aller ihrer Grundstücke und Gebäude übertragen. Dafür verpflichtet sich die JLW, bevorzugt altgediente Mitarbeiter des



Meckel

Amts weiterzubeschäftigen. Als Zubrot soll die West-Firma bei der Vermittlung von Versicherungen und beim Kauf und Verkauf von Immobilien Provisionen einstreichen dürfen. Da die Bundesrepublik als Rechtsnachfolger in wenigen Monaten alle vereinbarten Verpflichtungen übernehmen müßte, lehnte der Bonner Finanzminister den Vertragsabschluß als Verstoß gegen den Staatsvertrag ab. Das Bonner Auswärtige Amt urteilte, der Vertrag enthalte „unannehmbare Konditionen“.

Brandt siegt über Helms

18 Jahre nach dem gescheiterten Mißtrauensvotum hat der damalige SPD-Kanzler Willy Brandt einen späten Sieg über den Ex-FDP-Abgeordneten Wilhelm Helms errungen. Helms, Landwirt in Bissenhausen, hatte sich vor dem Münchner Landgericht gegen eine Passage in Brandts Memoiren gewehrt, wonach der Liberale dem sozialliberalen Kanzler im Vier-Augen-Gespräch „mit Tränen in den Augen“ gestanden habe, er werde „wegen des Hofes“ mit der CDU-Opposition gegen Brandt stimmen. Auch das Münchner Oberlandesgericht (OLG) gab jetzt dem SPD-Ehrenvorsitzenden recht; Brandt habe „glaubhaft gemacht“, daß seine Schilderung zutreffend sei, nicht jedoch die Darlegung von Helms. Die Richter zeigten sich besonders von Aussagen des damaligen FDP-Chefs Walter Scheel und des FDP-Abgeordneten Kurt Spitzmüller sowie der Sozialdemokraten Egon

Bahr und Karl Wienand beeindruckt. Dazu gehörten Berichte, Helms habe „finanzielle Probleme mit seinem Hof“ gehabt. Eine von Helms vorgelegte Bankbestätigung habe dagegen „keine näheren Daten zur wirtschaftlichen Situation im Jahre 1972“ erbracht. Auch sei, so das OLG, nach dem versuchten Sturz einer Regierung das „zeitgeschichtliche Interesse der Allgemeinheit“ an der Information höher zu werten als „das persönliche Integritätsinteresse“ eines einzelnen.

Heimlich ins Homeland

Reisefreudige Abgeordnete des Bundestages lassen sich noch immer für die Ziele des weißen Apartheid-Regimes in Südafrika einspannen. Ohne Wissen ihrer Fraktionsführungen hielten sich im Juli sieben Bonner Parlamentarier im Homeland Bophuthatswana auf, einem Kunstprodukt der südafrikanischen Rassenpo-

litik, das von keinem westlichen Staat diplomatisch anerkannt ist. Über den von der südafrikanischen Botschaft in Bonn gesponserten Trip war auch das Auswärtige Amt nicht informiert worden. Erst als die deutsche Botschaft in Pretoria Alarm schlug, weil es wegen des einwöchigen Aufenthaltes der Parlamentarier zu Demonstrationen vor Bonns diplomatischer Vertretung gekommen war, wurde die heimliche Reise in den Apartheid-Staat ruchbar. Neben vier Hinterbänkern der CDU/CSU waren diesmal auch der Freidemokrat Günther Bredehorn und der Sozialdemokrat Albert Pfuhl mit von der Partie, obgleich in deren Fraktionen solche Einladungen aus Südafrika ausdrücklich verpönt sind. Noch im Juni hatte die Bundesregierung dem Schwarzen-Führer Nelson Mandela zugesichert, den Boykott der EG-Staaten gegen das Apartheid-Regime weiter zu unterstützen.

Neue Identität

Einen „erheblichen Zuwachs“ an deutschsprachigen Bewerbern registriert die französische Fremdenlegion seit Jahresbeginn. Vor allem Angehörige der Nationalen Volksarmee der DDR erscheinen in den Rekrutierungsstellen von Straßburg und Marseille, um – meist mit geänderter Identität – ein neues Leben zu beginnen. Durch den Zuwachs aus der DDR wächst der Anteil der Deutschen – bisher lag er bei zehn Prozent – unter den gut 8000 Le-



Fremdenlegionäre

gionären. Auch die Zahl der Soldaten aus Rumänien, Ungarn und der CSFR, die bei den Bewerbungsbüros anfragen, ist stark angestiegen. Im Schnitt wird jedoch nur jeder vierte Bewerber nach sechsmonatiger Ausbildung in Frankreich zum Dienst ins Ausland geschickt.

Multinationaler Test

Die Nato, die sich nach eigenen Angaben zum politischen Bündnis wandeln will, hält an ihrer Gefechtsübung „Bold Guard“ vom 17. September bis 5. Oktober in Schleswig-Holstein fest. Nach Interventionen der Landesregierung in Kiel und der CDU willigten die Alliierten lediglich ein, das Großmanöver in geringerem Umfang stattfinden zu lassen als geplant. Bei „Bold Guard“, rechtfertigt Verteidigungsminister Stoltenberg die militärische Übung in Norddeutschland, werde mit der einzigen multinationalen Division der Westallianz die Aufnahme von Verstärkungskräften geprobt. Angesichts der künftigen Sicherheitsstrukturen in Europa komme diesem multinationalen Verband eine „Vorreiterrolle“ zu. Abgesagt wurden dagegen die Nato-Manöver „Hessenschild 90“ im Raum Fulda und „Ardour Exchange“ in der südöstlichen Türkei. Festhalten will das westliche Bündnis wegen der Krisenlage im Nahen Osten am Manöver „Display Determination“, einer Großverbandsübung mit scharfer Munition im Mittelmeer, die Ende September beginnt.

Weniger Ferien?

Die Kultusminister der Länder denken darüber nach, die Schulferien zu verkürzen. In einem Brief an seine Amtskollegen nimmt Baden-Württembergs Kultusminister Gerhard Mayer-Vorfelder einen entsprechenden Vorschlag der SPD-Fraktion seines Landes auf. Danach soll der Samstag nun auch offiziell schulfrei werden, der Unterricht müßte nicht mehr auf die anderen Schultage oder auf Nachmittage umgeschichtet werden. Die Kürzung – sie entspräche der Länge der Weihnachtsferien – begründet das Kultusministerium mit dem „Hamburger Abkommen“. Darin haben die Länder 1964 festgeschrieben, daß die Dauer der Ferien pro Jahr 75 Werktage beträgt. Damals war in den Schulen noch die Sechs-Tage-Woche üblich. „Durch die generelle Einführung der Fünf-Tage-Woche“, so der Minister, „erhielten Schüler und Lehrer mehr als 75 unterrichtsfreie Tage.“ Nun sollen die Amtskollegen prüfen, ob die Länder bereit sind, „bei allgemeiner Einführung des schulfreien Samstags die Ferien um ein oder zwei Wochen“ zu verkürzen.

Im August '90

neu bei dtv



Horst-Eberhard Richter: Leben statt Wachen
Einwände gegen das Verzagene – Aufsätze, Reden und Notizen.
(11282 / DM 12,80)



Albert Schweitzer: Zwischen Wasser und Urwald
Das ethische Zeugnis des Humanisten aus der Kolonialzeit.
(11283 / DM 9,80)



Erica Fischer: Mannhaft
Vernehmungen einer Feministin zum großen Unterschied.
(11285 / DM 9,80)



Walter Jens: Statt einer Literaturgeschichte
Ein lebendiger Einblick in die Dichtung unseres Jahrhunderts.
(11284 / DM 16,80)



Ronald D. Laing: Die Tücken des Lebens
Laings Auseinandersetzung mit Gefühlen, Irritationen, Ängsten.
(15081 / DM 10,80)



Julien Green: Mont-Cinère Roman
Krankhafter Geiz, Macht- und Geldgier zerstören eine Idylle.
(11234 / DM 9,80)



Botho Strauß: Niemand anderes
Erzählstücke, Briefe und das Theaterstück 'Im Gartenhaus'.
(11236 / DM 9,80)



Jane Bowles: Eine richtige kleine Sünde
Erzählstücke, Briefe und das Theaterstück 'Im Gartenhaus'.
(11237 / DM 12,80)



Jakob Wassermann: Das Gärsemmärchen Roman
11240 / DM 16,80



Erich Loest: Froschkonzert Roman
11241 / DM 12,80



Michael Zeller: Follers Erbe Roman
11242 / DM 15,80

H.A. und E. Frenzel:
Daten
deutscher Dichtung
Chronologischer
Abriss der deutschen
Literaturgeschichte

Band 2
Vom Realismus
bis zur Gegenwart
dtv

Band 1: Von den Anfängen
bis zum Jungen Deutsch-
land (3003 / DM 14,80)
Band 2: Vom Realismus
bis zur Gegenwart
(3004 / DM 14,80)

wissen und praxis

Grundlegende Informationen über chemische Stoffe und physikalische Vorgänge, die für den privaten und beruflichen Alltag von Bedeutung sind. Mit Abbildungen, Tabellen sowie vielen Tips und praktischen Hinweisen.



Lebensmittelführer Fleisch, Fisch
11264 / DM 16,80



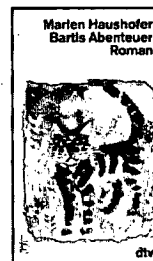
Lebensmittelführer Obst, Gemüse
11263 / DM 16,80



Kate Chopin: Der Sturm Erzählungen
11239 / DM 7,80



Ingomar von Kieseritzky: Trägheit oder Szenen aus der Vita activa
dtv/Klett-Cotta
11238 / DM 12,80



Marien Haushofer: Bartis Abenteuer Roman
11235 / DM 9,80



Çağdas Türk Öyküleri
Zeitgenössische türkische Erzählungen
dtv zweisprachig
9272 / DM 12,80

Ab 1.8.1990 überall im Buchhandel erhältlich